

## Gefreutes aus unserer Gemeinde...

... ist die spezielle Rubrik im REIDENaktuell CVP. Es gibt immer wieder Erfreuliches aus unserer Gemeinde zu berichten, die bei der heutigen Informationsflut vielfach untergehen. Zum Glück gehören seit dem Amtsantritt von Hans Kunz als Gemeindepräsident die negativen Schlagzeilen (vielfach inszeniert) in der Regional- und Tagespresse der Vergangenheit an.



### Unsere Feuerwehr ist top

Anlässlich einer unangemeldeten Übungsinspektion durch das Feuerwehrinspektorat der Gebäudeversicherung Luzern wurde die Feuerwehr Wiggertal in Reiden auf Herz und Nieren geprüft. Der Inspektionsbericht fiel sehr erfreulich aus, hier einige Auszüge daraus: «...wir danken allen Beteiligten für ihre seriöse Arbeit. Der Ausbildungsarbeit wird der nötige Stellenwert beigemessen. Die gute Vorbereitungsarbeit und Auswertung garantieren einen guten Ausbildungsstand. Wir gratulieren zu diesem sehr guten Resultat und danken den Verantwortlichen für ihre pflichtbewusste Arbeit.»

### Die Gemeinde Reiden darf stolz auf seine Schulen sein.

Die Dienststelle «Volksschulbildung, Schulunterstützung» ist für die externe Schulevaluation zuständig, um in den Luzerner Volksschulen eine vergleichbar gute Schul- und Unterrichtsqualität sicherzustellen. Dazu nimmt sie an den Schulen ungefähr alle sechs Jahre eine professionelle Standortbestimmung vor und gibt Impulse zur weiteren Gestaltung der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Auf die einzelnen Punkte der Evaluation können wir an dieser Stelle natürlich nicht eingehen. Zusammengefasst fiel der Bericht zur Evaluation sehr positiv aus und der Primar- wie Sekundarschule wurde



ein sehr gutes «Zeugnis» ausgestellt. Einen Ausschnitt aus dem Bericht möchten wir den Leser/innen nicht vorenthalten: «Bildungskommission und Schulleitung haben als Schulführung eine klare Vorstellung von ihren Entwicklungszielen, machen diese transparent und verfolgen sie konsequent».

P.S.: Zu dieser positiven Entwicklung dürften die Bildungskommissions-Mitglieder von der CVP, Yvonne Thommen (Präsidentin) und Irene Kneubühler-Burkardt (Mitglied) beigetragen haben.



### Aus der Vorweihnachtszeit nicht mehr wegzudenken ...

... ist der Weihnachtsmarkt in «Reiden Mitte». Am Samstag, 7. Dezember 2019 fand bereits zum fünften Mal dieser, bei der Bevölkerung sehr beliebte Anlass, statt. Die vorweihnachtliche Stimmung, die von den Standbetreiber/-innen und den vielen Aktivitäten ausgingen, übertrug sich auf die vielen Besucherinnen und Besuchern aus nah und fern. Mit seinem feierlichen und eindrucksvollen Einzug trug auch der Samichlaus und sein Gefolge zum Gelingen dieses unvergesslichen Anlasses bei. Ein grosses Dankeschön und Kompliment an alle Beteiligten und das Organisationskomitee. VR



### Mit Kontakten zur Wirtschaft Vertrauen schaffen.

Zu den Aufgaben des Gemeindepräsidenten gehört u.a. auch die Betreuung und Führung des Bereiches Politik und Wirtschaft. Die Gemeinde-Strategie verlangt, dass die Bedürfnisse der Wirtschaft abgeholt werden sollten. Aufgrund dieses Auftrages besuchte Hans Kunz im letzten Jahr 19 Reider Firmen, vom «Einmannbetrieb» bis zum Industriebetrieb mit über 250 Mitarbeitenden. Grossmehheitlich sind die ansässigen Firmen mit dem Geschäftsgang, dem Standort Reiden und der Zusammenarbeit mit den Behörden zufrieden. Problematisch ist der permanente Fachkräftemangel und die gesetzlichen Hürden bei Geschäftserweiterungen und Neuanstellungen. Dennoch haben sich im 2019 einige Firmen entschieden, ihre Geschäftstätigkeit nach Reiden zu verlegen.



Februar 2020

[www.cvp-reiden.ch](http://www.cvp-reiden.ch)

[info@cvp-reiden.ch](mailto:info@cvp-reiden.ch)

Postcheck-Konto: 60-24249-0



[www.cvp-reiden.ch](http://www.cvp-reiden.ch) NEWS UND WISSENSWERTES AUS GEMEINDE, KANTON UND BUND Ausgabe Feb. 2020

## Unsere Kandidaten/-innen für die Behördenwahlen 2020



Anlässlich der Parteiversammlung der CVP vom Dienstag, 28. Januar 2020 wurden folgende Kandidaten/-innen nominiert (von links): Hans Kunz, als Gemeindepräsident (bisher); Yvonne Thommen, als Präsidentin der Bildungskommission (bisher); Andrea Lieb, als Mitglied der Bildungskommission (neu); Sixtus Oetterli, als Mitglied der Bürgerrechtskommission (bisher); Walter von Matt als Mitglied der Bürgerrechtskommission (bisher); auf dem Bild fehlt: Eva-Maria Kaufmann-Habermacher, als Mitglied der Controllingkommission (neu).

Nach der Begrüssung durch die Vizepräsidentin Marianne Schärli, orientierte Hans Kunz umfassend über die während seiner Amtszeit als Gemeindepräsident verwirklichte Projekte. Unter anderem erwähnte er die Reorganisation der Verwaltung und die erstellte Gemeindestrategie. Als wichtigste Projekte nannte er den angestrebten Schuldenabbau, die Erarbeitung eines Kommunikationskonzeptes und die Revision der Ortsplanung (Details sh. Seite 2). «Die Politik der CVP stellt den Menschen und die Gemeinschaft ins Zentrum». Gemäss diesem Leitsatz aus dem Parteiprogramm stellten sich die Kandidierenden vor. Dabei erklärten sie, was sie motiviert, erneut oder neu zu kandidieren. Hans Kunz, Gemeindepräsident: «Ich bin voll motiviert, die anstehenden Aufgaben, wie eingangs geschildert, zu einem guten Ende zu führen. Ich

will den Menschen, die mich hier in Langnau, Richenthal und Reiden geprägt haben, etwas zurückgeben». Bürgerrechtskommission: Sixtus Oetterli ist seit der Errichtung im Jahr 2008, dabei. Im Jahre 2016 wurde er Präsident. Walter von Matt (seit 2008) würde seine Arbeit gerne fortsetzen, zumal das Gremium unter der Leitung von Sixtus Oetterli sehr gute Arbeit leiste und viele Pendenzen abbauen konnte. Bildungskommission: Bereits seit acht Jahren stehe sie mit Freude und Herzblut diesem Gremium vor, sagte die erneut kandidierende Yvonne Thommen-Grossenbacher. Sie orientierte umfassend über das Erreichte. Es seien aber weitere Prozesse im Gange, welche sie weiterhin gerne begleiten möchte. Für die zurücktretende Irene Kneubühler-Burkardt konnte als Nachfolge Andrea Lieb-Vonmoos gewonnen werden. Der Mutter von zwei schulpflichti-

gen Kindern ist es wichtig, dass der Dorfteil Richenthal weiterhin in der Bildungskommission vertreten sei. Controllingkommission: Kompetenten Ersatz konnte auch für Markus Husner gefunden werden, welcher nach zwei Legislaturen zurücktreten wird. Eva-Maria Kaufmann-Habermacher, Richen-

thal, war an der Teilnahme verhindert, sie wurde aber mit Bild und ihrem Lebenslauf vorgestellt. Daraus war zu erkennen, dass sie beste Voraussetzungen für das Amt mitbringt. Alle Kandidatinnen und Kandidaten wurden von den Anwesenden mit grossem Applaus und einstimmig nominiert. MH

### Kollegialitätsprinzip auf Gemeindeebene?

Gemäss Lexikon beschreibt das Kollegialitätsprinzip das Zusammenspiel innerhalb der Behörden. Alle Mitglieder sind gleichberechtigt und Entscheide werden gemeinsam getroffen. Dabei sollte anstelle einer einfachen Mehrheitsabstimmung ein Konsens angestrebt werden. Auch im Gemeinderat sollten die getroffenen Entscheide von allen Mitgliedern gegen Ausen einheitlich vertreten werden, selbst wenn die persönliche Meinung von derjenigen des fünfköpfigen Gremiums abweicht. Die politische Verantwortung sollte von allen Mitgliedern gemeinsam getragen werden. Ein Prinzip, das hoffentlich in der nächsten Legislatur von 2020 bis 2024 von allen Mitgliedern des Reider Gemeinderates gelebt wird.

# Die grosse JA-Mehrheit des Schweizer Stimmvolkes im 2013 zum Raumplanungsgesetz hat Konsequenzen für Reiden.

**Zum «Stopp der Zersiedlung» hatten damals 2/3 der Abstimmenden deutlich zugesagt – der Regierungsrat des Kantons Luzern passte den kantonalen Richtplan (KRP LU 2015) im 2015 an, den der Kantonsrat im gleichen Jahr und der Bundesrat im 2016 genehmigten – Erarbeitung einer kantonalen Rückzonungsstrategie mit Frist 30. April 2019 – die Mitteilung vom 30. Januar 2020 des Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartements Luzern gab einerseits die 21 involvierten Gemeinden – darunter Reiden – bekannt, und veröffentlichte andererseits alle Details und Richtlinien für die Rückzonung. Das Reiden dazu gehört, war schon länger bekannt – das Ausmass der Rückzonung von 3.6 Hektaren (31 Grundstücke) ist jetzt verbindlich.**

Andrea Schaller von der kantonalen Dienststelle «Raum und Wirtschaft (rawi)» beantwortete unsere Fragen zu diesem politisch brisanten Thema.

## Welche Funktion üben Sie im rawi aus, für welche Bereiche sind Sie zuständig?

Ich bin Projektleiterin Raumentwicklung bei der Dienststelle Raum und Wirtschaft in der Abteilung Raumentwicklung, Fachbereich Orts- und Regionalplanungen, und als solche zuständig u.a. für die Gemeinde Reiden. Wir unterstützen sie und die regionalen Entwicklungssträger bei ihren kommunalen und regionalen Planungen. Im Rahmen der Ortsplanungen begleiten wir die Gemeinden im Erarbeitungsprozess und stellen mit der kantonalen Vorprüfung gemäss kantonaalem Planungs- und Baugesetz sicher, dass die kommunalen Planungen mit den übergeordneten Vorgaben übereinstimmen.

## Welchen Einfluss hat das eidgenössische Raumplanungsgesetz auf die Bau-/Zonenreglemente der Gemeinden?

Am 1. Mai 2014 ist das teilrevidierte Raumplanungsgesetz (RPG) in Kraft getreten. Damit werden die Behörden beauftragt, die Zersiedelung zu stoppen und die künftige Entwicklung primär in die bestehenden Bauzonen zu lenken. Zudem wurde im RPG festgehalten, dass



zum einen überdimensionierte Bauzonen rückzuzonen und zum anderen das Planungsvorteile auszugleichen sind (Mehrwertabgabe). Auf kantonalen Stufe wurde mit der Revision des kantonalen Richtplans und des Planungs- und Baugesetzes (PBG) dem revidierten RPG Rechnung getragen. Die Gemeinden haben wiederum bis Ende 2023 Zeit, ihre Ortsplanung an die geänderten Vorgaben anzupassen. Bereits früher, per 1. Januar 2014, wurde das PBG an die neuen Baubegriffe gemäss der Interkant. Vereinbarung über die Harmonisierung der Baubegriffe (IVHB) angepasst. Zum Beispiel wurde die Ausnützungsziffer und die Gebäude- von der Gesamthöhe abgelöst. Auch die neuen Baubegriffe des PBG haben die Gemeinden bis Ende 2023 in ihrer Ortsplanung umzusetzen. Gestützt auf die Gewässerschutzverordnung des Bundes müssen die Gewässerräume entlang der Gewässer festgelegt werden.

## Welche gesetzlichen Möglichkeiten hat ein Landbesitzer, wenn durch das neue Gesetz resp. Verordnung sein Bauland von der Rückzonung betroffen ist?

Um die Zersiedelung der Landschaft zu stoppen hat das Schweizer Stimmvolk 2013 mit grosser Mehrheit beschlossen, dass zu grosse Bauzonen reduziert werden müssen. Im Kanton Luzern betrifft dieser Entscheid 21 Ge-

meinden: Sie haben sogar bei einem Szenario mit hohem Bevölkerungswachstum, wie z.B. Reiden, zu grosse unüberbaute Bauzonen. Sie verfügt über überdimensionierte Bauzonen, d.h. die Bauzonen sind soweit raumplanerisch zweck- und verhältnismässig rückzuzonen. Das zuständige Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement hat eine Rückzonungsstrategie erarbeitet und unter Anhörung der Gemeindebehörde die potenziellen Rückzonungsflächen festgelegt. Im Rahmen der ordentlichen Ortsplanungsrevision (ein Verfahren gemäss §§19 ff PBG) hat die Gemeinde die Rückzonungen vorzunehmen. Betroffene Grundeigentümer/-innen können sich im Ortsplanungsverfahren mehrfach einbringen:

## Wie weit können die Behörden bei hohem Leerwohnungsbestand und bei korrekten und zonenkonformen Baugesuchen die Wohnbauaktivitäten auf Gemeindeebene beeinflussen?

Die Einflussnahme auf den bestehenden, überdurchschnittlichen Leerwohnungsbestand ist mit raumplanerischen Massnahmen nicht möglich, da – sofern die baupolizeilichen Vorgaben eingehalten werden – ein Anspruch auf eine Baubewilligung besteht. Bei noch nicht realisierten Überbauungen empfehlen wir der Gemeinde das Gespräch mit den Investoren, um z.B. die Etappierung vertraglich zu regeln. Ist der hohe Leerwohnungsstand nicht ein «temporäres Phänomen», sondern ist er strukturell bedingt, d.h. das vorhandene Wohnungsangebot deckt sich nicht mit den Bedürfnissen der Bevölkerung ab, z.B. Familien- anstelle von Kleinwohnungen, Eigentums- anstelle von Mietwohnungen. In diesem Fall empfehlen wir den Gemeinden im Rahmen der Ortsplanung bei der Überprüfung der kommunalen Siedlungsentwicklung der Untersuchung der Struktur (Bevölkerungs- und Baustruktur, Wohnungsbelegung) besondere Beachtung beizumessen und bei Bedarf raumplanerische Massnahmen vorzunehmen. Wir danken Frau Andrea Schaller, für das gewährte Interview.

- mit einer Einsprache gegen die allfällige kommunale Planungszone
  - im Rahmen des Mitwirkungsverfahrens (§ 6 Abs. 3 PBG)
  - mit einer Einsprache während der öffentlichen Auflage
  - mit einer Verwaltungsbeschwerde beim Regierungsrat
  - mit einer Verwaltungs- und / od. Bundesgerichtsbeschwerde
- Grundeigentümer/-innen müssen also Einsprache erheben, wenn sie mit einer Rückzonung nicht einverstanden sind. Dazu haben sie im Ortsplanungsverfahren die Möglichkeit. Die Rückzonung einer Parzelle wird rechtskräftig, wenn keine Beschwerde erhoben oder die oben beschriebenen Verfahrensschrit-

**P.S.) Die Vorgaben des Kantons vom 30. Januar 2020 abzuwarten, war der richtige Entscheid des Gemeinderates. Jetzt besteht Klarheit für den Start der Revision des Bau- und Zonenreglements.**

Wir halten die Schweiz zusammen ...

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

... ist der Leitsatz der CVP Schweiz. Die kantonalen und nationalen Wahlen haben bewiesen, dass die CVP auf dem richtigen Weg ist. Auf kantonalen wie auf nationaler Ebene haben unsere Politikerinnen und Politiker mit viel Motivation und grossem Engagement durch herausfordernde Zeiten geführt.

## Wir halten unsere Gemeinde zusammen ...

... darf die CVP-Ortspartei Reiden mit ein wenig Stolz von sich behaupten. In den vergangenen Jahren haben wir in Reiden einige wichtige Akzente gesetzt und uns für Lösungen von zukunftsweisenden Projekten eingesetzt. Einerseits kehrte mit der Wahl von Hans Kunz als Gemeindepräsident vermehrt Ruhe, Besonnenheit und Zusammenarbeit in der Gemeindepolitik ein. Andererseits engagierte sich die CVP matchentscheidend bei der Schulhaus- und Badiabstimmung sowie bei der neuen Gemeindeorganisation. Im Weiteren tragen unsere gewählten Behördenvertreter/-innen durch aktive Mitarbeit in den verschiedenen Gremien wie Bildungs-, Bürgerrechts- und Controllingkommission viel zum Gelingen eines funktionierenden Gemeindegewesens bei. Eine erste positive Bilanz – mehr nicht?! Viele ungelöste Aufgaben sowie Probleme, unter anderem die angespannten Gemeindefinanzen, die Revision des Bau- und Zonenreglements, warten auf uns und alle Mitbürgerinnen und Mitbürger.

## Unser Ziel ist, den Kontakt zur Bevölkerung zu intensivieren ...

... und dafür zu sorgen, dass Sie über die aktuellen Entwicklungen in unserer Gemeindepolitik mit unserem Magazin «Reiden aktuell CVP», über [www.cvp-reiden.ch](http://www.cvp-reiden.ch), die Presse und durch unsere PL-Mitglieder, Parteiversammlungen und neu im regelmässig stattfindenden «CVP-FORUM» persönlich informiert werden. Entsprechend wollen wir Ihnen ermöglichen, Ihre Vorstellungen in unsere Politik einzubringen. Sie können uns auch unter [info@cvp-reiden.ch](mailto:info@cvp-reiden.ch) kontaktieren und wir freuen uns immer wieder auf Ihre Stellungnahmen und Feedbacks zu unserer Arbeit.

## Unsere Aktivitäten sind mit Kosten verbunden ...

... und wir sind auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir erlauben uns auf den untenstehenden Einzahlungsschein hinzuweisen. Wir freuen uns sehr, wenn Sie mit einem Beitrag unsere Anstrengungen für das Gemeinwohl unterstützen und danken Ihnen für Mithilfe und Grosszügigkeit herzlich.

Marianne Schärli  
Vize-Präsidentin CVP Reiden

Sixtus Oetterli  
PL Mitglied CVP Reiden

